Schutzkonzept der

Grundschule An der Pappelallee

Inhaltsverzeichnis

1.	Definition sexualisierter Gewalt	S. 2
2.	Prävention	S. 3
3.	Verhaltenskodex	S. 3 – 5
4.	Handlungsleitfaden	S. 6
5.	Dokumentationsbogen	S. 7
6.	Externe Hilfsangebote	S. 8

1. Definition sexualisierte Gewalt

Was ist sexualisierte Gewalt?

Sexualisierte Gewalt wird jede sexuelle Handlung, die an, mit und vor Kindern und Jugendlichen gegen ihren Willen vorgenommen wird, da sie aufgrund ihrer entwicklungsbedingten Unwissenheit und Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen können.

Sexualisierte Gewalt kann von Erwachsenen und Heranwachsenden Personen Mitschülerinnen und Mitschülern, sowohl außerhalb der Schule als auch innerhalb der Schule, stattfinden.

Statistisch gesehen findet sexualisierte Gewalt meist im sozialen Umfeld der Kinder statt.

Mögliche Symptome, die im Schulalltag zu beobachten sein könnten, sind unter anderem Leistungsabfall, Verhaltensveränderung und Konzentrationsschwäche.

Weiterführende Information sind unter www.sexuelle-Gewalt.alp.dillingen.de zu finden.

2. Sexualisierte Gewalt vorbeugen (Prävention)

Ziele sind:

1. die Kinder durch präventive Erziehungshaltung im Schultag zu schützen.
   Ansprechpartner an unserer Schule: Klassenlehrerin, Schulsozialarbeiterin.
   Kennenlernen und Erleben von demokratischen Strukturen wie z.B. Klassenrat und Schülerparlament. Unterrichtseinheiten zu den Themen: die große Nein Tonne, Mein Körper gehört mir, sowie Internet ABC, Sexualerziehung

2. die Kinder durch Wissen und Aufklärung zu schützen.
   Wissen und positives Sprechen helfen den Schülerinnen und Schülern über sexuelle Themen zu sprechen.
   Kindern lernen Verhalten richtig einzuschätzen und bekommen Beratung und Hilfsmöglichkeiten Aufgezeigt.

3. die Mitarbeitenden der Schule vor unbegründeten Verdachtsmomenten zu schützen. Alle Mitarbeitenden der Schule verpflichten sich den festgeschriebenen Verhaltenskodex zur Kenntnis zu nehmen, ihn zu unterschreiben und diesen einzuhalten.

3. Verhaltenskodex der Grundschule an der Pappelallee

Der hier vorliegende Verhaltenskodex gilt als verpflichtender Leitfaden im Umgang mit unseren Schülerinnen und Schülern. Adressatinnen und Adressaten sind alle in der Schule mitarbeitenden Personen, d.h. Lehrerinnen und Lehrer, Integrationskräfte, Schulsozialarbeiterin, MPTs, Sofa, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OGS/Vormittagsbetreuung, Musikpädagogen, Hausmeister, Alltagshelferin, Sekretärin, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Leseeltern, die diesen Verhaltenskodex als Selbsterklärung unterschreiben.
Zielsetzungen sind, dass kein Schüler/keine Schülerin grenzverletzende Situationen erdulden muss und gewaltfrei leben und lernen kann.

Grundhaltung

Ich bin mir meiner Rolle in der Grundschule an der Pappelallee bewusst und weiß um meine Vorbildfunktion.
Ich nutze keine Abhängigkeiten bzw. meine intellektuelle Überlegenheit aus.
Meine Arbeit ist geprägt von achtsamem, wertschätzendem, respektvollem und vertrauensvollem Verhalten im Umgang mit den mir anvertrauten Kindern.

Kommunikation

Ich spreche respektvoll und wertschätzend sowie altersangemessen mit den Schülerinnen und Schülern. Bei meiner und der Kommunikation der Schülerinnen und Schülern an unserer Schule unter- einander achte ich darauf, dass niemanden verletzt oder gedemütigt oder bloßzustellen.

Nähe und Distanz

Ich wahre ein professionelles und situationsangemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz gegenüber den Schülerinnen und Schülern.

- Beziehungsgestaltung
  Einzelkontakte gestalte ich transparent und jederzeit von außen zugänglich.

- Angemessenheit von Körperkontakt
  Ich achte darauf, dass meine körperlichen Berührungen situationsangemessen sind und nicht meine eigenen Bedürfnisse nach Nähe erfüllen. Wenn ein Schüler oder eine Schülerin auf unangebrachte Weise meine Nähe sucht, ist es meine Pflicht, dies zu unterbinden und zu verbalisieren.

- Privat- und Intimsphäre
  Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der mir anvertrauten Schülerinnen und Schüler.

- Kleidung

  Ich achte auf eine eigene angemessene Kleidung sowie die meiner Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit, um die Grenzen anderer zu wahren.

<u>Medien/ Soziale Netzwerke</u>

Ich berücksichtige die Persönlichkeitsrechte der mir anvertrauten Kinder. Ich verpflichte mich, mich bei der Erstellung, Veröffentlichung und Weitergabe von Fotos, Videos, Texten und Tonmaterialien an die von den Eltern unterschriebene Datenschutzerklärung zu halten.

<u>Professionelle Einbindung der Mitarbeitenden</u>

Ich nehme die Kinder sowie ihre Eltern und Sorgeberechtigten mit ihren Anliegen ernst und nehme Vermutungen, Verdachtsfälle oder Probleme sensibel und unvoreingenommen wahr. Ich reflektiere diese immer mit den Mitarbeitenden der Schule.

<u>Umgang mit grenzverletzendem Verhalten</u>

Ich beziehe aktiv Stellung gegen diskriminierendes, gewalttätiges oder sonstiges grenzüberschreitendes sexualisiertes Verhalten und leite notwendige und angemessene Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen ein. Ich verpflichte mich, auftretende Vorfälle auf dem Dokumentationsbogen zu protokollieren und hole mir ggf. professionelle Beratung und Unterstützung ein (siehe Handlungsleitfaden). Diese Maßnahmen können Gespräche, schriftliche Dokumentation und professionelle Beratung sein.

_____ _____

(Datum) (Unterschrift)

4. Handlungsleitfaden

Vermutung/Verdacht/Beobachtung

Ruhe bewahren. Kein Stillschweigen versprechen!
Betroffenen zuhören und ernst nehmen. Transparenz und Rückmeldung gegenüber den Gesprächsbeteiligten.
Informationen niemals mit dem/der Beschuldigten teilen.

Sachliche bzw. detaillierte Dokumentation der Beobachtungen/des Gesprächs.
Dokumentationsbogen benutzen.

Kontaktaufnahme mit KlassenlehrerIn, FachlehrerIn, Schulsozialarbeit, Schulleitung.

Beratung und Risikoeinschätzung im Krisenteam
Dokumentationsbogen nutzen

Wenn nicht beschuldigt: Einladung der Eltern zu einem zeitnahen persönlichen Gespräch.
Wenn beschuldigt: Information des Jugendamtes.

Elterngespräch: Eltern, KlassenlehrerIn, Schulsozialarbeit (Schulleitung im Bedarfsfall)
Hilfen anbieten, Vereinbarungen treffen, über externe Hilfsangebote informieren, ggf. Strafanzeige stellen
Gespräch protokollieren und unterschreiben lassen.

Schulleitung informiert Schulaufsicht ➔ weitere Schritte
Im akuten Fall ➔ Polizei über 110 kontaktieren

5. Dokumentationsbogen bei Vorfällen oder Vermutungen von sexualisierter Gewalt:

Anwesende (mit Funktion): Kontaktdaten (inkl. Namen, Adressen Telefonnummern) aller externen Beteiligten	
Datum des Gesprächs	
Ggf. Datum und Uhrzeit und Zeugen der Beobachtung	
Name der/des Betroffenen	
Name der/des Beschuldigten	
Situationsbeschreibung Was wurde von wem über den Fall mitgeteilt? Was wurde von wem wahrgenommen? **Nur Fakten dokumentieren, keine eigene Wertung!** **(<u>nicht</u> „<u>nachbohren</u>“ und nur das Erzählte dokumentieren)**	
Weiteres Vorgehen/ Absprachen **Wer wurde/wird (extern) informiert?** **Siehe Anhang**	
Sonstige Anmerkungen	

6. Externe Hilfsangebote

Caritas
Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder
Steinstraße 9a, 59557 Lippstadt
02941/5038

Fachberatung Kinderschutz
Frau Werner
02941 980726

Evangelisches Krankenhaus Lippstadt, Kinderschutzambulanz
Frau Dr. med. Sabine Lensches
Wiedenbrückerstraße 33
59555 Lippstadt
02941672021

Schulpsychologische Beratungsstelle
Hoher Weg 1-3
59494 Soest
02921 300

Hilfetelefon sexueller Missbrauch
08002255530

Nummer gegen Kummer
Kinder- und Jugendtelefon
116111
Elterntelefon
08001110550

Polizeipräsidium Soest
Walburger-Osthofen-Wallstrasse 2
59494 Soest
02921 91000